

„Singen Classics“: Oldtimer zum verkaufsoffenen Sonntag in der Hohentwielstadt

„Singen Classics“ geht an den Start beim ersten verkaufsoffenen Sonntag am 8. April. Mit Frühlingsgrüßen will der Handel in Singen von 13 bis 18 Uhr seine Vielseitigkeit zeigen. Auf rund 180.000 Quadratmetern wird für alle Lebensbereiche in der Innenstadt und im Singener Süden etwas geboten.

„Singen Classics“ findet zum neunten Mal statt und wird – im jährlichen Wechsel mit der von der iG Singen Süd organisierten und veranstalteten Leistungsschau – vom City Ring in Zusammenarbeit mit Singen aktiv organisiert und durchgeführt. Die ganze Stadt hat geöffnet. Im Mittelpunkt steht wieder eine umfangreiche Oldtimerpräsentation in der Singener Innenstadt, über 120 Oldtimerfreunde haben sich mit ihren Liebhaberstücke angemeldet. Die Besitzer der Automobile und Motorräder wollen in der Fußgängerzone als Ansprechpartner rund um ihr spezielles Fahrzeug zur Verfügung stehen.

Organisiert wird das Oldtimer-Event von den „Freunden historischer Motorfahrzeuge Hegau-Bodensee“: Joachim Petri und Harald Nospers in Kooperation mit Wolfgang Deyer. Zu sehen sind die Automobile in der Au-



Die Akteure von „Singen Classics“ freuen sich auf den 8. April – den ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres in der Hohentwielstadt.

gust-Ruf-, Hegau-, Scheffelstraße und auf dem Heinrich-Weber-Platz, die Motorräder in der Hegau- und Scheffelstraße.

Bereits um 9 Uhr treffen sich die Oldtimer-Freunde und Mitmacher auf dem großen Parkplatz vor dem Bauhaus im Singener Süden zu einem Frühstück. Von dort aus geht es ab 11 Uhr in einem Corso, im Konvoi fahrend, in die Singener Innenstadt. Ab 12 Uhr werden die Liebhaberstücke in der City platziert.

Es gibt auch eine Premiere zum verkaufsoffenen Sonntag, denn in der Hadwigstraße (direkt bei der Sparkasse) ist für jede Menge Leckereien und kulinarische Köstlichkeiten gesorgt. Neben Foodtrucks aus Süddeutschland werden auch Gastronomen aus Singen, Radolfzell und Konstanz mit unterschiedlichsten Gaumenfreuden präsent sein. Das Angebot reicht dabei von Klassikern wie Burgern, Pulled Pork oder Maultaschen bis hin zu japanischen Ramen-Nudelsuppen und Langosch.

Auch Freunde des süßen Geschmacks kommen auf ihre Kosten. Start des „Street Food Festival Singen“ ist bereits am Freitag, 6. April, um 12 Uhr, der Eintritt ist frei.

Pomezia, La Ciotat, Celje, Kobeljaki

Gute und lebendige Kontakte zu den Partnerstädten

Der Austausch zwischen den Partnerstädten Singens erweist sich als stabil und sehr lebendig. Das könnte man als Fazit aus der jährlichen Sitzung des Partnerschaftsausschusses ziehen, bei der sich die Vertreterinnen und Vertreter zur Förderung der Beziehungen zu den Partnerstädten treffen und gegenseitig über die Projekte und Aktivitäten informieren, so auch jetzt wieder im Rathaus.

Mit einer Konzertreise des städtischen Bläserorchesters gastierten die 20 Singener Musikerinnen und Musiker im Juni 2017 in der italienischen Partnerstadt **Pomezia**. In diesem Jahr wird eine städtische Delegation unter Führung von Oberbürgermeister Bernd Häusler nach Po-



Pomezia

mezia reisen, um dort an den Festivitäten zum 80-jährigen Jubiläum der Partnerstadt teilzunehmen.



La Ciotat

Der Schüleraustausch zwischen Singen und der südfranzösischen Stadt **La Ciotat** erweist sich schon seit vielen Jahren als fester Bestandteil der partnerschaftlichen Aktivitäten. Auch 2017 war das so. Es gab drei Austausche Singener Schulen mit La Ciotat. Zudem war das städtische Bläserorchester mit einer Delegation beim 150-jährigen Bestehen des dortigen Orchesters zugegen. Mit dem Projekt „ENVOL“ bestand ein viermonatiger Austausch von französischen Jugendlichen, die in Singen bei der Diakonie und der AWO ein Praktikum machten. Das Projekt sei auch für deutsche Schüler nach dem Abitur oder der Lehre interessant, um Land und Leute Frankreichs kennenzulernen. Diesmal gibt es neben den Schüleraustauschen auch Ende April wieder einen Besuch des

Ballettensembles aus La Ciotat, das erneut in der Stadthalle gastiert. Und im Sommer reist dann eine städtische Delegation aus Frankreich an, um hier feierlich die 50-jährige Partnerschaft der beiden Städte zu begehen.

Regelmäßige Schüleraustausche zwischen der slowenischen Stadt **Celje** und Singen fanden und finden immer wieder statt. Im letzten Jahr reiste eine Singener Delegation mit OB Häusler und Bürgermeisterin Seifried sowie Vertretern von DRK und Feuerwehr in die slowenische Partnerstadt. Das Mandolinenorchester „Akkord“ und eine offizielle Delegation aus Celje besuchten im Oktober die Hohentwielmetropole. In diesem Jahr war bereits eine Wirtschaftsdelegation zu Gast in Singen. Musikalische Ensembles werden anlässlich des Kulturschwerpunktes „Singen im Takt“ an



Celje



Kobeljaki

verschiedenen Veranstaltungen zu sehen und zu hören sein.

Aus der ukrainischen Stadt **Kobeljaki** war eine Delegation unter Führung der Landrätin Tamila Shevchenko zu Besuch, um am Festakt zum 70-jährigen Jubiläum der Theresienkapelle teilzunehmen. Zahlreiche Hilfsgüter konnte man 2017 von Singen nach Kobeljaki auf den Weg bringen, doch habe die komplizierte Bürokratie in der Ukraine die Transporte sehr stark behindert. Auch die geplante Übergabe eines Feuerwehrautos scheiterte im letzten Jahr an Zollformalitäten. Nun hoffe man, dass die Überführung in diesem Jahr klappt, wurde betont. Ende Juli trifft eine Delegation aus Kobeljaki in Singen ein, um gemeinsam das 25-jährige Bestehen der deutsch-ukrainischen Freundschaft zu feiern.

Kriminaldauerdienst bleibt in Singen

Der Kriminaldauerdienst, um dessen Verlegung nach Tuttlingen in den letzten Wochen intensiv diskutiert wurde, wird in Singen bleiben und sogar personell aufgestockt. Das ist die Entscheidung des Innenministeriums im Zusammenhang mit der Polizeistrukturreform für Baden-Württemberg, die 2020 umgesetzt werden soll. Innenminister Strobl unterrichtete Singens Oberbürgermeister Bernd Häusler in einem Brief über die aktuelle Entscheidung.

In Strobls Brief heißt es dazu: „Die Prüfung und Bewertung (...) hat ergeben, dass die Argumente für eine zentrale Verortung des Kriminaldauerdienstes am Standort Singen sprechen, weshalb dieser am jetzigen Standort verbleiben und darüber hinaus noch personell verstärkt werden wird.“ OB Häusler hatte Anfang März in einem Brief an den Innenminister zum Ausdruck gebracht, dass ein vermeintlicher Rückzug der Kriminalpolizei für die Stadt und die internationale Grenzregion nicht nachvollziehbar sei.

In einer ersten Stellungnahme äußerte sich Oberbürgermeister Bernd Häusler zu der positiven Nachricht aus Stuttgart: „Wir sind froh und erleichtert, dass die Ent-

scheidung zugunsten des Standortes Singen und damit auch für den Landkreis Konstanz getroffen wurde. Ich danke an dieser Stelle dem Bundestagsabgeordneten Andreas Jung und der Landtagsabgeordneten Dorothea Wehinger dafür, dass sie sich in der politischen Diskussion für unsere Stadt stark gemacht haben. Für uns und unsere Region ist eine vor Ort präsente und damit schnell verfügbare Polizei ein wichtiger Faktor zur Stärkung des Sicherheitsgefühls unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger. Die Bürger hätten es sicher nicht verstanden, dass eine bewährte Struktur ohne Not zerschlagen worden wäre. Ich möchte mich daher auch bei der Landesregierung bedanken, die in der Reformdiskussion um die zukünftige Polizeistruktur des Landes viele Argumente abzuwägen hatte. Dass sie sich letztlich für den Verbleib des Kriminaldauerdienstes in Singen entschieden hat, spricht ja auch dafür, dass hier in unserer internationalen Grenzregion eine hervorragende Polizeiarbeit geleistet wird.“

Das baden-württembergische Innenministerium ist vom Ministerpräsidenten beauftragt, die „Polizeistruktur 2020“ umzusetzen.

STADTHALLE SINGEN

„Die Wanderhure“

Mit dem historischen Kriminalroman „Die Wanderhure“ – vor dem Hintergrund des Konzils zu Konstanz – gelang dem deutschen Autoren-Ehepaar Iny Klocke und Elmar Wolrath unter seinem Pseudonym Iny Lorentz 2004 ein Werk, das sogleich auf der Bestsellerliste stand. Der Titel wurde auch in über ein Dutzend andere Sprachen übersetzt. Die Verfilmung 2010 war die aufwändigste und teuerste TV-Produktion aller Zeiten im deutschsprachigen Fernsehen. Die Dramatisierung des Stoffs von Daniel Hohmann brachte das Kreativteam der Münchner „Theaterlust“ von Anja Klawun und Thomas Luft für die Bad Hersfelder Festspiele 2014 auf die Bühne. Auch auf den anschließenden Theatertourneen erwies sich diese Produktion als großer Erfolg. In der Stadthalle Singen ist sie am Sonntag, 15. April, um 19 Uhr zu sehen. „Alles an dieser Inszenierung ist aufs Feinste aufeinander abge-



15. April: „Die Wanderhure“

stimmt. Moderne Stilmittel standen im engen Kontext zu den historisch angelegten Kostümen und verbanden den historischen Stoff mit der Gegenwart. Livemusik und ein tolles Lichtdesign sorgten für berührende Stimmungen“, urteilte die Osnabrücker Zeitung. „Anja Klawun beherrscht in der Titelrolle die gesamte Szene, eine Schauspieler, die sich dieser Rolle bis zur Schmerzgrenze aussetzt, lacht, weint, tobt und leidet, rebelliert und stolz ihr Recht zurückfordert. Welch eine Bühnenpräsenz!“, hieß es im „Hamburger Abendblatt“.

John Lehrer Dance Company

Nach den ausverkauften und umjubelten Auftritten in den Jahren 2013 und 2016 ist die Jon Lehrer Dance Company aus den USA am Sonntag, 22. April, um 19 Uhr erneut in der Stadthalle Singen zu Gast. Diesmal aber geht das Tanztheater-Erlebnis über den von Jon Lehrer entwickelten Athletic Jazz Dance hinaus: Der Choreografie- und sein Ensemble präsentieren getanzte Geschichten aus Licht und Schatten. Eine Einführung ins Programm mit der Dramaturgie des Eurostudios Landgraf findet um 18.15 Uhr statt.

Seit 2011 begeistert das US-amerikanische Pilobolus Dance Theatre mit „Shadowland“ nicht nur in den USA, sondern weltweit das Publikum. Nun entwickelte Jon Lehrer gemeinsam mit dem Euro-Studio Landgraf ein neues, ganz eigenes Schatten-Tanz-Format unter dem Titel „Shadows in Motion“. Mit Einfallsreichtum setzt er dabei auch auf Projektionen, Multimedia-Technik und andere phantasie-



22. April: Jon Lehrer Dance Company

volle optische Effekte, die einen Tanzabend voll mythischer Momente und berausender Bilder im Spannungsfeld zwischen Schatten und Licht versprechen. Neben der Neuauflage zweier bereits existierender Werke im Schatten-Format („Chukchi“ und „Empire Rising“) kreierte Lehrer mit seinen großartigen Tänzerinnen und Tänzern für „Shadows in Motion“ auch fünf ganz neue Choreografien. Der Tanzabend nimmt das Publikum mit auf einen Ausflug in eine Zauberwelt – und das im unverwechselbar heiteren Stil der Jon Lehrer Dance Company: Dynamik

und Athletik paaren sich hier mit ansteckendem Humor und einer scheinbar die Grenzen des physisch Machbaren überschreitenden Körperlichkeit.

„Monsieur Claude und seine Töchter“

Stefan Zimmermanns Komödie „Monsieur Claude und seine Töchter“ nach dem gleichnamigen französischen Kinohit ist mit Ralf Novak in der Titelrolle am Freitag, 27. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen zu sehen. Eine köstlich verpackte Absage an alle, die Fremden mit allzu viel Skepsis oder gar völliger Ablehnung begegnen. Claude ist Notar, stockkonservativer Gaullist und erzkatholisch. Er hat vier erwachsene Töchter. Drei davon ehelichen zu Claudes Leidwesen Männer, die zwar Franzosen, aber allesamt keine Katholiken sind. Adèle ist mit dem erfolgreichen jüdischen Geschäftsmann Abraham verheiratet, Isabelle hat sich den Muslim Abderazak ausgesucht – und Michelle wurde die Frau des asiatischen Bankers Chao

Ling. Claudes letzte Hoffnung ruht auf Laura, seiner jüngsten Tochter. Und so ist er entzückt, als Laura ankündigt, sie werde den katholischen Schauspieler Charles heiraten – zumindest so lange, bis er den vierten Schwiegersohn zu Gesicht bekommt...

Vorverkauf jeweils: Tourist Info Stadthalle oder Marktpassage (Telefon 07731/85-262 oder -504), ticketing.stadthalle@singen.de, bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen und www.stadthalle-singen.de



27. April: „Monsieur Claude und seine Töchter“



Mitarbeiter der Kinderklinik trainierten in interdisziplinären Teams die Abläufe, wenn es zu lebensbedrohlichen Notfällen bei Kindern und Jugendlichen kommt.

Hegau-Bodensee-Klinikum Singen – Kinderklinik: Spezielles Notfalltraining erhöht Sicherheit

Bei einem speziellen Kindernotfalltraining übten 30 Teilnehmer aus der Singener Kinderklinik und Neonatologie – bestehend aus Chefarzt, Oberärzten, Assistenzärzten und Schwestern – an drei Tagen das richtige und schnelle Vorgehen im Team in lebensbedrohlichen Notfällen bei Kindern und Jugendlichen.

Trainiert wurde anhand von Simulationen mit Hilfe einer Notfallpuppe und dem Original-Equipment der Kinderklinik, so dass möglichst reale Bedingungen herrschten. Das

Training fand gemäß den Vorgaben des PAEDSIM, einem interdisziplinären Ausbildungsprojekt zur Verbesserung des Notfallmanagements bei lebensbedrohlich erkrankten oder verletzten Kindern, statt. Das Ziel ist die Verbesserung der Patientenversorgung und Erhöhung der Patientensicherheit durch Optimierung der Teamleistung.

Die Experten des externen PAEDSIM-Schulungsteam waren voller Lob für die Singener Kinderklinik: „Ihr könnt stolz auf euer Team sein“,

sagte Johannes Büttner, Leiter des Kindernotfalltrainings.

Die PAEDSIM-Kurse entsprechen als erstes Kursformat den Ausführungsempfehlungen für Pädiatrisches Simulationstraining der Gesellschaft für Neonatologie und Pädiatrische Intensivmedizin. PAEDSIM wurde als Kooperationsprojekt von Experten für pädiatrische Notfallmedizin und medizinische Simulation in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA im Jahr 2008 ins Leben gerufen.

Zur Erinnerung: Tempo 70 ab Waldfriedhof bis zur Stadtgrenze

Was bereits schon seit Jahren auf der gesamten Westtangente der Fall ist, wurde bis zur Gemarkungsgrenze der Stadt Singen verlängert: Ab der Kreuzung beim Waldfriedhof gilt nun – wie berichtet – stadtauswärts Tempo 70. Damit gibt es jetzt entlang des Wohngebiets Twielfeld eine Beschränkung, von der die Stadt erwartet, dass es gerade nachts zu einer Beruhigung des Verkehrslärms kommt. Weiterhin wird die Überquerung der Bundesstraße 314 durch Fußgänger am Ende der verlängerten Virchowstraße besser einschätzbar, da die Fahrzeuge dort nun weniger schnell fahren. Ein Überholen langsamer LKW bleibt aber trotzdem möglich, so dass Autofahrer nicht über Gebühr beeinträchtigt werden.

Der Gelbe Sack wird in der 2. Aprilwoche jeweils einen Tag später abgeholt (von Dienstag, 10. April, Bezirk 01 bis Samstag, 14. April, Bezirk 05).

Bezirksjugendwerk AWO Baden „Wer möchte ins Team?“

Das Bezirksjugendwerk der AWO Baden (gemeinnütziger Kinder- und Jugendverband) sucht junge Leute ab 18 Jahren, die sich vorstellen können, eine Kinder- oder Jugendfreizeit ins In- oder Ausland zu begleiten. Die Ausbildung umfasst mehrere Wochenendmodule und Tagesveranstaltungen zu verschiedenen Themen. Ziel ist es, in den Sommerferien eine Freizeit im Team zu betreuen und im Anschluss die „Juleica“, die Qualifikation zum Jugendgruppenleiter, zu erhalten. Zudem wird diese ehrenamtliche Tätigkeit bei vielen Ausbildungen und Studiengängen als Praktikum anerkannt. Bei Fragen stehen die Mitarbeiterinnen des Bezirksjugendwerks unter Telefon 0721/820 73 40 gerne zur Verfügung.

Ausschreibung des Landratsamts Konstanz Untere Landwirtschaftsbehörde Landwirtschaftsamt

Nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz ist über die Genehmigung zur Veräußerung nachstehenden Grundeigentums zu entscheiden:

**Gemarkung: Überlingen
Gewann: Eglerweg
Flst.Nr.: 1608
Fläche: 1.536 Quadratmeter
Nutzung: Dauergrünland**

Aufstockungsbedürftige Landwirte können ihr Interesse unter Angabe der Kaufpreisvorstellung dem Landratsamt Konstanz, Untere Landwirtschaftsbehörde, Landwirtschaftsamt, bis zum **20. April 2018** schriftlich mitteilen.

Bitte folgendes Aktenzeichen angeben:
31 51 8481.02/0098-2018

Geplantes Sanierungsgebiet „Ziegeleiweiher“: Bitte Fragebogen ausfüllen und abgeben



Um ein möglichst vollständiges Bild über die Wünsche, Erwartungen und Ideen zum geplanten Sanierungsgebiet „Ziegeleiweiher“ zu bekommen, bitten die städtischen Stadtplaner Tilo Brügel und Bahareh Heydari alle Personen, die einen Fragebogen zugeschickt bekommen haben, diesen bis spätestens **15. April** ausgefüllt abzugeben. Den Fragebogen findet man auch im Internet unter www.singen.de (als Suchbegriff einfach „Ziegeleiweiher“ angeben).

Hegau-Bodensee-Klinikum Singen

Acht neue Pflegehelferinnen und -helfer feiern ihren Ausbildungsabschluss

Strahlende Gesichter gab es bei der Abschlussfeier des einjährigen Ausbildungskurses Gesundheits- und Krankenpflegehilfe (GKPH) im Blauen Salon des Klinikums Singen. Es war der zweite GKPH-Kurs im Gesundheitsverbund, der erfolgreich zu Ende ging. Akademie-Leiterin Dr. Bettina Schiffer gratulierte den glücklichen Absolventen sehr herzlich.

Die Kursteilnehmer schnitten überdurchschnittlich gut ab, was selbst die Prüfer vom Regierungspräsidium beeindruckte. Schiffer ermunterte die neue GKPHler, ihren Beruf mit Freude auszuüben – „es macht Spaß, wenn man eine Beziehung zum Patienten aufbauen kann, denn das gibt einem viel zurück“. Sie dankte den an der Ausbildung Beteiligten, allen voran Kursleiterin Laura Haase.

Martina Feldhaus, stellvertretende Pflegedirektion in Singen, gratulierte ebenfalls. In der Zusammenarbeit mit den Gesundheits- und Krankenpflegern käme den Pflegehelfern eine „wichtige Rolle nah am Patienten“ zu. Angesichts der unterschiedlichen Altersstruktur und Nationalitäten im Ausbildungskurs zollte sie allen erfolgreichen Absolventen großen Respekt. Feldhaus bedauerte, dass der Großteil der frisch gebackenen GKPHler eine berufliche Zukunft außerhalb des GLKN sucht und betonte „Sie sind bei uns immer gefragt.“ Das unterstrich auch Claus Bischoff von der Personalleitung Singen. Mit der Ausbildung sei eine gute Basis gelegt worden, er ermunterte die Absolventen, darauf aufzubauen und dem Mangelberuf Pflege treu zu bleiben.

Prof. Frank Hinder, Ärztlicher Direk-

tor des HBK, sprach ebenso sehr herzliche Glückwünsche aus und bekräftigte: „Sie sind bei uns immer herzlich willkommen.“

Kursleiterin Laura Haase blickte voll Stolz auf das zurückliegende Ausbildungsjahr und die Leistungen ihrer einstigen Schützlinge zurück. Sie freut sich über deren „Leidenschaft und Willenskraft“, war auch sonst voll des Lobes und der Anerkennung.

Patrick Hilmer dankte im Namen seiner Kurskollegen allen an der Ausbildung Beteiligten, vor allem Laura Haase für ihren Beistand und ihre große Unterstützung. Der Kurs habe sich dadurch ausgezeichnet, dass jeder so sein durfte wie er war, die Gemeinschaft habe alle sehr gestärkt. „Wir haben’s geschafft“, sagte er stellvertretend für alle acht erfolgreichen Absolventen.



Stolz und glücklich über den erfolgreichen Abschluss sind (erste Reihe von links): Haydee Samón Columbie, Anna Zettler, Laura Maier, Patrick Hilmer und Melake Yirga Tesfamaryam und (zweite Reihe von links) Akademieleiterin Dr. Bettina Schiffer, Kursleiterin Laura Haase, Ivana Flotta, Alexandra Gruber und Jessica Bentrup.

Fotowettbewerb des BUND „Wildes Baden-Württemberg“

Der BUND startet den Fotowettbewerb „Wildes Baden-Württemberg“. Als Hauptgewinn winkt ein Wochenende in einer Jurte, im Tipi oder Zirkuswagen. Einschluss ist der 6. Mai 2018. Der Fotowettbewerb möchte die Vielfalt und Schönheit Baden-Württembergs zeigen und für die Bedeutung der Artenvielfalt sensibilisieren. Die Gewinnerbilder werden am 22. Mai 2018 am Internationalen Tag für biologische Vielfalt bekannt gegeben.

Zwischen Rhein und Donau, Odenwald und Bodensee – durch Baden-Württemberg ziehen sich wunderschöne Landschaften. Mit 281 verschiedenen Lebensraumtypen und über 50.000 Tier- und Pflanzenarten beheimatet Baden-Württemberg einen wertvollen Naturschatz. Doch jedes Jahr verschwinden viele Tier- und Pflanzenarten unwiederbringlich. Schaut man sich die Inventur der bedrohten Arten an, wird klar, die Situation ist alarmierend: Jede dritte der Tier- und Pflanzenarten in Baden-Württemberg ist gefährdet. **Infos und Teilnahmebedingungen:** www.bund-bawue.de/Fotowettbewerb

Die Saison der Minigolfer hat begonnen

Das Singener Minigolfzentrum ist in die Saison gestartet und öffnet seine Pforten wieder täglich ab 15 Uhr. Darüber hinaus steht bereits Mitte April der Beginn des Ligenspielbetriebes auf dem Plan. Die erste Mannschaft um die beiden ehemaligen deutschen Meister Christopher Jäck und Sascha Mark wird dann den Spielbetrieb in der zweiten Bundesliga Süd im bayerischen Neutraubling aufnehmen. Zum gleichen Zeitpunkt startet die zweite Mannschaft in der Landesliga Baden ebenfalls ihren Spielbetrieb in Ladenburg (Rhein-Neckar-Kreis).

Die Aktiven des BGC Singen sind außerdem noch im Pokalwettbewerb des Deutschen Minigolfverbandes (DMV) vertreten. Hier steht Anfang Mai ein Duell gegen die Minigolffreunde aus Sulzfeld an.

Unbestrittener Saisonhöhepunkt ist die Badische Minigolfmeisterschaft vom 11. bis 13. Mai in Singen.

Während dieses Zeitraums kann der BGC rund 90 Spitzenkräfte aus dem ganzen Land im Kampf um die Qualifikationstickets für die Deutsche Meisterschaft in der Hohentwielstadt begrüßen.

Neben dem sportlichen Aspekt sind die Minigolfer auch gesellschaftlich aktiv: So engagiert sich der Verein schon seit dem vergangenen Jahr in der Initiative „Stark im Süden“ und wird in diesem Zusammenhang an der Ausrichtung des Südstadt-Sporttages am 22. April teilhaben.

Kirchliche Nachrichten

Gottesdienste im Hegau-Klinikum: Samstag, 8. April, 9 Uhr:

Eucharistiefeier
Dienstag, 10. April,
14.15 Uhr:
Mittagsgebet mit
Krankensegen
Samstag, 14. April,
9 Uhr:
Eucharistiefeier
Sonntag, 15. April, 10 Uhr:
Offener Himmel, Wortgottesfeier
(Musik: Chor „Höriluja“, Leitung Uli Hart)

Gottesdienste in Autobahnkapelle:

Sonntag, 8. April, 11 Uhr:
Ökumenischer Gottesdienst (Ulrike Klopfer und Barbara Straßner-Schnur, musikalische Gestaltung: Xénia Huszár, Gesang und Gitarre)
Sonntag, 15. April, 11 Uhr:
Ökumenischer Gottesdienst (Gemeindereferentin a.D. Ingrid Schwörer, musikalische Gestaltung: Petruschörle Hörli, Leitung: Sonja Roller-Eller)

Andacht im Garten der
Schöpfung am Mittwoch, 11.
April, 19 Uhr, gestaltet von
der Altkatholischen Gemeinde.

Citypastoral Stadtoase
in der August-Ruf-Str. 12a

(über Blumen Mauch): Dienstag:
14 – 17 Uhr, Donnerstag und Freitag:
12 – 17 Uhr. Alle sind willkommen.

Bildungszentrum Singen
Zelgstraße 4,
Telefon 982590
info@bildungszentrum-singen.de

Verändere dich und
du veränderst dein
persönliches Um-
feld. Kleine Lebens-
Schule für mehr All-
tagsqualität. Kurs
ab 11. April, fünf
Nachmittage, je-
weils 15 – 17.30
Uhr, Leitung: Carin
von Hagen.

Découvrir la beauté du français par
la lecture à haute voix. Die Schön-
heit des Französischen durch klavolles
Lesen erleben. Kurs ab Don-
nerstag, 12. April, fünf Abende,
Leitung: Christian Jean Bertau.

Pilgern im Hegau – Vom
Weinberg zum Galgen-
berg. Besonders herrliche
Blicke in den Hegau und
zum Bodensee vom
Panoramaweg bei Bohllin-
gen. Tageswanderung am
14. April, 10 – 16 Uhr unter
der Leitung von Marlies
Bohner-Fahr.

SINGEN kommunal auch im Internet

SINGEN kommunal findet man auch im Internet auf der Homepage der Stadt Singen: www.singen.de. Unter der Rubrik „Rathaus, Prävention, Integration“ und „Aktuell aus dem Rathaus“ stehen die Ausgaben des städtischen Amtsblatts seit 2009 als PDF-Datei zur Verfügung.

„KlarSicht“-MitmachParcours

Schüler über Gefahren von Alkohol und Tabak informieren

Der MitmachParcours „KlarSicht“ der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) gibt Jugendlichen Gelegenheit, sich mit den Themen Alkohol und Nikotin auseinanderzusetzen. Am 12. und 13. April macht der BZgA-Parcours Station in Singen. Rund 300 Schülerinnen und Schüler der hiesigen Real- und Gesamtschulen werden dieses Angebot wahrnehmen.

Eine Gästeführung für Eltern und alle Interessierten mit Rundgang durch den „KlarSicht“-MitmachParcours findet am Donnerstag, 12. April, um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Singen (Hohgarten 2) statt.

Parcours erläutern den Jugendlichen die Aktionen an den einzelnen Stationen und kommen mit ihnen zu den Themen Nikotin und Alkohol ins Gespräch.

Ein Highlight unter den sieben Stationen des Parcours ist der sogenannte „Drunk-Buster“, eine „Rauschbrille“, die einen Promillewert von etwa 1,3 bis 1,5 simuliert. U. a. sollen die jungen Leute damit eine gestrichelte Linie entlanggehen – oder es vielmehr versuchen, denn kaum ein Schritt trifft die Linie. Klar im Kopf, aber betrunken im Blick: Eine Erfahrung, die nachhaltiger ist als jeder eindringliche Vortrag.

Die zwei Stationen „Alkohol“ und „Tabak“ informieren interaktiv über die Gefahren beim Konsum von alkoholhaltigen Getränken und Zigaretten. Dabei geht es nicht darum, den Alkoholkonsum per se zu verteuern. Vielmehr wird den Jugendlichen ein kritischer und bewusster Umgang mit Alkohol vermittelt. Ziel ist es,

riskanten Alkoholkonsum zu vermeiden.

Unvernebelt ist die Aussage beim Tabak: Nichtrauchen ist gesund und clever. An der „Talkshow“-Station werden in der Gruppe Geschichten entwickelt, in denen es um Probleme geht, die im Umgang mit Alkohol oder Tabak entstehen können – erfundene und erlebte, anonym erzählt.

Gemeinsam wird überlegt, wie die Probleme hätten verhindert werden können beziehungsweise wo Betroffene Hilfe finden.

Bei der Station „Images“ setzen sich die Jugendlichen mit den Werbeversprechen der Alkohol- und Tabakindustrie auseinander. Sie lernen so, die Versprechen zu analysieren und zu durchschauen. Und wer nach dem Parcours noch Wissensdurst hat, kann sich am Info-Kiosk mit Lese-stoff eindecken.

Den Parcours durchlaufen die Jugendlichen in kleinen Gruppen. Am „Tor der Entscheidung“ wird ihnen zum Einstieg eine Frage zu Alkohol und Rauchen gestellt. Nach Abschluss des Parcours beantworten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die gleiche Frage noch einmal. Die Einschätzungen vor und nach Abschluss des Parcours können direkt miteinander verglichen werden.



Oberarztternennung im Klinikum Singen (von links): Prof. Andreas Trotter, stellvertretend Ärztlicher Direktor, Dr. Thomas Schönberger, GLKN-Geschäftsführer Peter Fischer, Dr. Ruxandra Sfetcu, Chef-arzt der Neurologie, Prof. Christoph Klötzsch und Personalleiter Claus Bischoff.

Freude über zwei neue Oberärzte

Oberarztternennungen sind immer eine Besonderheit. Das betonte GLKN-Geschäftsführer Peter Fischer bei der Ernennung zweier neuer Führungskräfte: Dr. Ruxandra Sfetcu und Dr. Thomas Schönberger. Beide würden in medizinischer wie persönlicher Hinsicht überzeugen, betonte Fischer. Sie seien nun Teil des Leitungsgremiums im Klinikum Singen.

Dr. Ruxandra Sfetcu, Oberärztin in der Neurologie am Hegau-Bodensee-Klinikum Singen, wurde rückwirkend zum 1. Januar 2018 zur

Leitenden Oberärztin ernannt. Die 34-jährige Fachärztin für Neurologie ist seit Oktober 2016 im Haus, davor arbeitete sie einige Jahre in den Schmieder Kliniken. Nach ihrem Medizinstudium in ihrem Heimatland Rumänien kam die approbierte Ärztin im Sommer 2011 nach Deutschland, wo sie zunächst in Fulda in der Neurologie arbeitete.

Dr. Thomas Schönberger (35) ist seit April 2017 in der Unfallchirurgie im Klinikum Singen. Rückwirkend wurde er nun zum Oberarzt für Unfallchirurgie ernannt. Seine beru-

flichen Stationen führten den gebürtigen Radolfzeller nach dem Studium der Humanmedizin in Freiburg nach Breisach, Freiburg, Lüdenscheid und Rottweil. Seinen Facharzt für Orthopädie – Unfallchirurgie machte er 2016.

„Führen heißt Vorbild abgeben“, betonte Geschäftsführer Fischer. Er bat die beiden Ärzte, gegenüber Patienten, aber auch Angehörigen und Mitarbeitern und Kollegen ein Vorbild zu sein. „Die Patienten sollen sich bei uns wohl und gut aufgehoben fühlen“, so Fischer.



Das Ensemble „Triolog“ gastiert beim Kammerkonzert am Samstag, 14. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen.

Stadthalle Singen

Kammerkonzert mit Ensemble „Triolog“

Die Besetzung Flöte, Harfe und Viola ist schon eine Kostbarkeit, aber das Ensemble „Triolog“ fügt dem Kammerkonzert am Samstag, 14. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen noch edle Raritäten hinzu.

Die drei Musiker des Ensembles „Triolog“ sind gefragte Solisten und Kammermusikpartner: Tatjana Ruhland ist Soloflötistin beim Radio-Sinfonieorchester Stuttgart und unterrichtet eine Klasse für Flöte an der Hochschule für Musik in Saarbrücken. Gunter Teuffel ist der Solobratschist des SWR-Radiosinfonieorchesters Stuttgart und Professor für Viola an der Musikhochschule Stuttgart.

Die Harfenistin Veronika Ponzer tritt neben zahlreichen solistischen Darbietungen und ihrer Mitwirkung beim Ensemble „Triolog“ auch in Duos mit Flöte und Violoncello sowie im Ensemble „Neue Welt“ (Har-

fe, Flöte, Violine, Viola, Cello) auf.

Das Konzert beginnt mit der Triosonate opus II, 8 von Jean-Marie Leclair, einem Werk von höfischer Eleganz. Mozarts Flöte-Viola-Duo KV 423 ist eine Konzert-Seltenheit. 1783 bestellte der Amateur-Geiger Fürstbischof Colloredo beim Hof- und Domkomponisten Michael Haydn sechs Duos für Geige und Bratsche. Nach dem vierten schienen seine Einfälle versiegt und er ließ dafür Freund Mozart sprudeln, der sogleich zwei M. Haydn-Duos komponierte. Hier werden sie in neuer Klangversion produziert.

Mit ganz anderem Stil, aber originaler Besetzung, folgt das „Elegiac“-Trio des englischen, ins Keltische und Gälische verliebten Arnold Bax. Er, der sieben Symphonien, symphonische Dichtungen, viel Kammermusik sowie drei Filmmusiken schrieb, wollte ein „eiserner Ro-

mantiker“ sein. So klingt auch sein „Elegiac“-Trio, in dem man von der Realität der Entstehungszeit (1916, mitten im Ersten Weltkrieg) nichts vernimmt.

Bewegter und belebter geht es in Camille Saint-Saëns Fantasie opus 124 zu, einer Sonate von feinsten Spiel- und Klangraffinesse. Claude Debussys Sonate für Flöte, Viola und Harfe von 1915 sollte ohne jede polit-populistischen Gesten ein französisches Bekenntnis gegen die deutsche Massivästhetik sein.

Vorverkauf: Kultur & Tourismus Singen, Tourist Information Stadthalle (Hohgarten 4) oder Marktpassage (August-Ruf-Straße 13), Telefon 07731/85-262 oder -504, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de, oder bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen und im Internet: www.stadthalle-singen.de

Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz: Symphoniekonzert „Idylle“ mit Panflöte

Mit dem Panflötisten Urban Frey präsentiert die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz beim Symphoniekonzert am Samstag, 28. April, um 20 Uhr in der Stadthalle Singen ein neues Werk des 1964 geborenen Winterthurer Komponisten Fabian Müller. Auf dem Programm steht außerdem die Symphonie Nr. 2 D-Dur op. 73 von Johannes Brahms (1833-1897). Eine Einführung von Philharmonie-Intendant Beat Fehlmann findet um 19.15 Uhr statt.

Urban Frey ist der erste Schweizer, der ein Lehr- und Konzertdiplom einer Hochschule auf der Panflöte erworben hat. Er studierte am Konservatorium in Winterthur bei Marianne Stucki (mit der Panflöte in der Querflötenklasse) und an der Hochschule der Künste in Amsterdam bei Nicolae Pirvou. Er ist Kulturpreisträger des Kantons Thurgau. Seit 1984 hat er zahlreiche Konzerte als Solist in verschiedensten Besetzungen gegeben und Einspielungen realisiert.

Das Symphoniekonzert unter der Leitung von Ari Rasilainen trägt den Titel „Idylle“. Ob das nagelneue Opus des Winterthurer Komponisten Fabian Müller eine kontrast- oder konfliktfreie Idylle ist, wird schon durch das Instrument in Frage gestellt: Die „Panflöte“ ist die Röhrenflöte jenes Naturgeschöpfes Pan, der damit nicht nur lockt, sondern auch erschreckt. Daher kann er auch Panik erzeugen und die idyllische Gemütlichkeit nachhaltig stören. Sein auf mehreren Röhren

zusammengebundenes Pfeifenkonsortium ist je nach Ort und Zeit in festen Tonarten geordnet, aber durch Ansatz und Luftdruck lassen sich Halbtöne brillant aus der alten Lippenorgel locken.

Das Panflötenkonzert des Schweizer Komponisten zeichnet sich aus durch unorthodoxe Satzkunst, Furchtlosigkeit vor Schrägklängen und Kleinintervallen, aber auch durch Raffinessen, die aus der Weltvolkskunst gewonnen werden. Fabian Müllers Interesse gilt der Musikethnologie, der klingenden Völkerkunde. Tradition und Modernität begegnen sich in seinen Werken – und Pan wird es bestätigen, in einer Idylle mit Überraschungen der solistisch-orchestralen Begegnung.

Die Symphonie Nr. 2 von Johannes Brahms wird auch als seine „Pastorale“ bezeichnet, weil sich Idyllisches mit Heiterem verbindet, das man mit dem Namen der antiken Hirten-Poesie schmückt. Freund Theodor Billroth, ein berühmter Chirurg und begabter Amateurmusiker, bekam die Noten von Brahms aus seiner Sommerfrische am Wör-



Der Panflötist Urban Frey gastiert auf Einladung der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz beim symphoniekonzert am Samstag, 28. April, in der Stadthalle Singen.

thersee zugesandt und schrieb dem Komponisten: „Da ist ja lauter blauer Himmel, Quellenrieseln, Sonnenschein und kühler grüner Schatten...“

Vorverkauf: Tourist Info Stadthalle oder Marktpassage (Telefon 07731/85-262 oder -504, E-Mail: ticketing.stadthalle@singen.de), bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen bzw. www.stadthalle-singen.de

Schlaganfall – Wichtig ist schnelle Hilfe von Spezialisten

Der Schlaganfall gehört zu den häufigsten Erkrankungen in Deutschland – Nicht nur ältere Menschen, auch immer mehr jüngere oder Menschen mittleren Alters können dann zum Pflegefall werden.

Der Schlaganfall, meist ausgelöst durch den Verschluss einer Hirnarterie, muss nicht zum Tode führen, hinterlässt aber in den meisten Fällen Schäden, die je nach Ausprägtheit des Schlaganfalls nur schwer zu beheben sind. Typisch sind Lähmungen der Extremitäten der von der betroffenen Hirnhälfte gegenüberliegenden Körperseite. Der Erfolg von Rehabilitationsmaßnahmen erfordert vom Betroffenen ein hohes Maß an Bereitschaft zur aktiven Mithilfe. Wichtig ist – vor allem bei einem



Verdacht auf Schlaganfall – rasche Hilfe von Spezialisten. Je schneller die betroffene Hirnhälfte wieder mit Blut versorgt werden kann, desto geringer sind die Schäden. Möglicherweise kann der Patient sofort in eine nahegelegene Stroke Unit – spezielle Station für Schlaganfallpatienten – gebracht werden. Das Rufen eines Notarztes sollte in jedem Fall erfolgen, auch wenn sich im Nachhinein der Verdacht nicht erhärtet. Die Diagnose stellen kann nur der Arzt, dennoch wollen wir drei typische Anzeichen aufführen, die bei einem Schlaganfall auftreten können.

Anzeichen eines Schlaganfalls

- Absinken eines Mundwinkels hin zum Kinn – der Mund ist, mehr oder weniger ausgeprägt, einseitig schief

- „verwaschene Sprache“ oder verlangsamte Artikulation
- Einseitige Lähmung oder Gefühlsstörung des Armes und/oder des Beines – die Extremität kann nicht oder nicht vollständig angehoben oder bewegt werden

Der Schlaganfallpatient wird einige Zeit im Krankenhaus verbringen und anschließend meist in einer Reha-Einrichtung therapiert, mit dem Ziel, seine bestmögliche Selbstständigkeit wiederherzustellen. Im Laufe der Genesung wird deutlich, wie hoch der Hilfebedarf ist und durch welche Möglichkeiten die künftige Versorgung erfolgen kann. Für weitere Informationen und zur Terminvereinbarung zur Beratung ist das Seniorenbüro wie folgt telefonisch erreichbar: Montag bis Donnerstag, 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Freitag 8.30 bis 12 Uhr unter 07731/85-540 (Gabriele Glocker) und 07731/85-709 (Verena Zupan).

Winterschäden beseitigen

Frühjahrs-Check bei Solaranlagen verhindert Ertragseinbußen

Solaranlagen nutzen die Kraft der Sonne und tragen zum klimafreundlichen Wohnen bei. Fast 80 Prozent ihres Ertrags fällt in die sonnenreichen Monate von März bis Oktober. Zu Beginn des Frühjahrs sollten Hauseigentümer daher ihre Photovoltaik- und Solarthermieanlagen überprüfen lassen. Darauf weist das vom Umweltministerium Ba-

den-Württemberg geförderte Informationsprogramm Zukunft Altbau hin.

Denn mögliche Witterungsschäden aus dem Herbst und Winter können zu empfindlichen Ertragseinbußen führen. Den Frühjahrs-Check nehmen Fachhandwerker vor. Sie entfernen Verschmutzungen durch

Laub oder Vögel, prüfen die Solaranlagen auf Schäden durch Schnee, Hagel, Eis und reparieren sie bei Bedarf.

Infos zur Sanierung von Wohngebäuden gibt es auch über das kostenfreie Beratungstelefon von Zukunft Altbau o8000 12 33 33 oder unter www.zukunftaltbau.de.

